

„Aus einem Rinnsal wurde ein reißender Strom“ – Nach dem Hochwasser-Wochenende danken Bauhof und Feuerwehr für den Helfer-Einsatz

„Über 130 Feuerwehrleute waren am Wochenende im Einsatz“, bilanziert Volker Steimer, leitender Hauptbrandmeister und Kommandant der Stadt Gernsbach. 70 bis 80 Einsätze seien es aufgrund des Hochwassers gewesen, schätzt er und erklärt: „Normalerweise tritt die Murg bei Hochwasser über die Ufer. In diesem Fall aber waren es die kleinen Bäche und Flüsse, die plötzlich zum reißenden Strom wurden.“

Das Telefon in der Feuerwehrzentrale Gernsbach stand nicht mehr still, dabei sei es für die Koordinierung der Einsätze wichtig, die 112 zu wählen, wie der Hauptbrandmeister betont. Die Floriansjünger pumpen unzählige Keller in den Ortsteilen aus, wobei Staufenberg weitestgehend verschont blieb. Besonders dramatisch zeigte sich die Situation im Kurpark, wo die Brücke am oberen See den Wassermassen nicht stand hielt. Wege wurden überflutet und Böschungen rutschten ab. Hand in Hand arbeiteten die Helfer unermüdlich, um weitere Schäden durch die Fluten zu vermeiden. So waren die Mitarbeiter des Bauhofs am Hochwasser-Wochenende im Dauereinsatz und sind auch Tage nach der Flut noch mit den Aufräum- und Wiederherstellungsarbeiten beschäftigt. Eine Warnbeschilderung und Absperrungen mussten errichtet werden und das notwendige Material wurde herbeigefahren. „Etwa 15 Mitarbeiter waren im Einsatz“, sagt der Leiter des Bauhofs Simon Faber. „Die Folgeschäden im Kurpark sind mittlerweile behoben. Nach und nach werden nun auch die Schäden im Bereich der Straßen und Wirtschaftswege beseitigt.“